

Andreas Schaefer
www.schaefer5.de

Übersicht zur (inneren) Differenzierung im Unterricht



„Viele der bisher genannten Differenzierungsmöglichkeiten sind dadurch gekennzeichnet, dass der Lehrer sich ein Bild vom Niveau der jeweiligen Lerner macht, dass er nach dieser Einschätzung fest umrissene Lernangebote macht. Dabei bleibt oft wenig Raum für die individuelle Eigenständigkeit der Schüler. Vor allem aber kann sich der Lehrer in seinen Einschätzungen täuschen, die Schüler können also trotz der Differenzierungsbemühungen über- oder unterfordert werden. Um diese negativen Momente einer starr gelenkten inneren Differenzierung des Unterrichts zu vermeiden, sollten häufig sogenannte „offene Aufgaben“ eingesetzt werden, die eine Selbstbestimmung ihres Lernniveaus durch die Schüler zulassen und ihrer Spontanität und Kreativität Raum geben. (...) Alle diese Aufgaben sind frei verfügbar in ihrer Anzahl und ihrem Schwierigkeitsniveau, so dass die Schüler sich je nach ihrem Können, ihrer Motivation, ihrem Arbeitstempo selbst einordnen können.“

Aus: **Böhm, Otto:** Möglichkeiten der Differenzierung in der Schule für Lernbehinderte (...) Z. Heilpäd. 37/1986, S. 817-825

Diesen Unterschieden bei den Kindern müssen Sie gerecht werden:	Stichpunkte zur Differenzierung
Unterschiedliches Arbeitstempo	Fundamentum /Additum, Themenecke, „Rest ist Hausaufgabe“ ;-)
Verschiedene Leistungsniveaus/Lernstände	Variieren der Aufgaben nach Komplexität (und Repräsentationsebene), Angebot von Hilfen (LA/LV-Tabelle), komplementäre Gruppenzusammensetzung
Unterschiedlicher Erklärungsbedarf („Anzahl der Durchgänge“)	Abkoppeln einer Teilgruppe nach Selbsteinschätzung
Divergierende „Lerntypen“	Ansprechen verschiedener Wahrnehmungsbereiche (wesentlich: auditiv, visuell, taktil/kinästhetisch)
Verarbeitung auf verschiedenen Repräsentationsstufen	Durchlaufen / Berücksichtigen/ Anbieten enaktiver, ikonischer und symbolischer Repräsentationen
Unterschiedlicher Grad der Selbstständigkeit	Aufteilung der Klasse in betreute/unbetreute Gruppe
Differierende kooperative Fähigkeiten	Entsprechende Gruppenbildung, Regelbildung
Verschiedene Interessenlagen/soziokulturelle Hintergründe (auch: Jungen/Mädchen?)	Inhaltliche Variation, vielfältige Zugänge zu Themenbereichen (.. ziemlich allgemein...)

- *Sie kommen nicht darum herum, eine Kultur des differenzierten Lernens in der Klasse zu installieren! Die Schüler müssen lernen, dass individualisierte Lernangebote eine Entwicklungshilfe darstellen und keine Bevorzugung/Benachteiligung. (-> das wäre ein wichtiger Förderschwerpunkt)*
- *Bieten Sie Schülern an, selbst Aufgaben/Bearbeitungsformen/Übungsangebote zu wählen (Förderschwerpunkt Selbsteinschätzung) und so zunehmend ihr eigenes Lernen zu reflektieren und mit zu organisieren (siehe Zitatkasten).*
- *Die erforderlichen Differenzierungen können/müssen nicht immer unbedingt parallel und zeitgleich erfolgen, sondern können ggf. auch sukzessive im Unterricht auftreten.*